

Stellungnahme Equinor Deutschland GmbH zur Konsultation der
Bundesnetzagentur

**hinsichtlich der Anerkennung von Kosten für
marktbasierte Instrumente sowie für
Kapazitätsrückkäufe im bundesweiten Marktgebiet als
volatile Kostenanteile im Sinne des § 11 Abs. 5 ARegV
BK9-19/606 – KOMBI**

Berlin, 29.01.2020

I. Allgemein

Equinor begrüßt die Gelegenheit, zum Verfahren hinsichtlich der Anerkennung von Kosten für marktbasierte Instrumente sowie für Kapazitätsrückkäufe im bundesweiten Marktgebiet als volatile Kostenanteile Stellung zu nehmen.

In dem vorliegenden Entwurf „KOMBI“ wird vorgeschlagen, die Kosten des Überbuchungssystems als volatile Kosten anzuerkennen. Dieses Vorgehen mag für die Testphase angemessen sein. Sollten die in KAP+ vorgeschlagenen Instrumente zur Überbuchung der Einspeisekapazitäten jedoch über die Testphase hinaus weitergeführt werden, sollte in diesem Zusammenhang gleichzeitig auch das Verfahren zur Kostenanerkennung überprüft werden. Insbesondere im Basisjahr 2025 könnten beim Effizienzfaktor den Fernleitungsnetzbetreibern ggfs. finanzielle Nachteile entstehen. Wenn finanzielle Risiken für die Fernleitungsnetzbetreiber bestehen, besteht auch das Risiko, dass keine oder wenig zusätzliche Kapazität bereitgestellt wird.

Wie bereits in den vorherigen Stellungnahmen zu „KAP+“ (BK7-19-037) dargelegt, sind ausreichend feste, frei zuordenbare Einspeisekapazitäten zum Virtuellen Handelspunkt die Grundlage für einen liquiden deutschen Gasmarkt mit ausreichender Wettbewerbstiefe. Das Gutachten der Beratungsgesellschaft WECOM für EFET Deutschland zeigt, dass bereits heute der Spitzenbedarf nicht durch das zur Verfügung stehende Angebot an festen Einspeisekapazitäten vollständig gedeckt werden kann und das Verhältnis von Einspeisekapazitäten zu Spitzenverbrauch unserer europäischen Nachbarn ein Vielfaches des deutschen Verhältnisses beträgt. Eine Reduzierung der Einspeisekapazitäten auf 22 Prozent des Kapazitätsniveaus des Netzentwicklungsplans 2018, die ohne die marktbasierten Instrumente und Rückkauf zu erwarten wären, ist daher aus Marktsicht nicht hinnehmbar.

Die Kostenanerkennung für die marktbasierten Instrumente und Rückkauf sollte daher zum Ende der Testphase überprüft werden.